

**FT 17.11.2008 Die Kinder entdeckten viele Schätze im Wald Unterricht
Der Bund Naturschutz klärte die Eltmanner Grundschüler über Pilze und Bäume auf.**



Mit großem Interesse verfolgten die Kinder der dritten Klassen vor Ort den Unterricht über den Wald und die Pilze. Die Biologin Josline Grieser (links) gab dabei fachkundige Auskunft über Pilze und Bäume. gg

Eltmann - Die Themen „Wald“ und „Pilze“ standen im Mittelpunkt des Heimat- und Sachkundeunterrichts der dritten Klassen an der Johann-Baptist-Graser-Grundschule Eltmann. Dazu verlegten die Lehrer den Unterricht in die Natur, und Fachleute des Bundes Naturschutz standen zur Verfügung.

Mit Feuereifer waren die Schüler schon im Vorfeld dabei. Sie schleppten Zweige und Bücher und weitere Utensilien in den Unterricht mit ihren Klassenlehrern Viola Schneider, Günther Geiling und Christian Terwart. Dann ging's in den Wald, der in Eltmann direkt vor der Haustür liegt. Mit Unterstützung der Mitarbeiter des Bundes Naturschutz, der Biologen Michael Hauck und Josline Grieser, erforschten die Drittklässler den Wald und die Pilze. Dabei gab es natürlich viel Interessantes zu entdecken wie die verschiedenen Laub- und Nadelbäume, die Moosarten oder Tiere wie Laufkäfer und Hundertfüßler, die die Kinder durch Lupen beobachten konnten, und sogar Rehe. Auf einem abgesägten Baumstamm, einer Weide, regte sich bereits wieder neues Leben: Pilze auf der Baumrinde.

Und mit diesen Pilzen beschäftigten sich die Buben und Mädchen besonders. Dazu gingen die Schüler auf Suche und brachten die verschiedensten Pilze zurück. Die Kinder lernten, dass Pilzsammler ein sehr gutes Wissen haben müssen, um essbare von nicht essbaren Exemplaren unterscheiden zu können. Pilze sind auch „schlaue Wesen“. Sie leben oft in Gemeinschaften mit den Bäumen, weil sie ja selbst keine eigenen Nährstoffe herstellen können. Auch arbeiten die Pilze mit Insekten zusammen. Während einige Pilzarten abgestorbene Baumstämme befallen, das Holz bearbeiten und „weich machen“, folgen dann nach einiger Zeit Käferlarven, erfuhren die Kinder beim Unterricht vor Ort. Diese kleinen Lebewesen graben Gänge in die Baumstämme und überwintern dort.

Die Schüler wurden auch auf den Klimawandel hingewiesen, den man schon beim Baumwuchs beobachten kann. Ursprünglich hat es im hiesigen Raum viel mehr Fichten und Tannen gegeben, die aber immer mehr durch die Trockenheit und den Sturm litten. Windwurf ist die Folge gewesen.

In einer kleinen Schonung fanden die Kinder plötzlich als neuen Baum die Douglasie, einen Baum, der aus den USA stammt und viel besser mit der Trockenheit zurechtkommt.

Die Zeit im Wald verging rasend schnell. Die Kinder waren sich einig, dass so ein Unterricht doppelt so viel Spaß macht wie in einem Klassenzimmer. gg